

50 JAHRE ABWASSER-ZWECKVERBAND

100-Mark-Schnipsel kommen durch Kanal

Jubiläums-Feier im Bräuwirt gibt Gelegenheit für Rückblick – Kuriose Begebenheiten und viel Engagement

VON JENS HENDRYK DÄSSLER

Miesbach – Am Anfang stand die bittere Notwendigkeit, Schliersee und Schlierach vor dem ökologischen Aus zu bewahren: Am 25. Oktober 1958, also vor fast genau 50 Jahren, gründete sich deshalb der Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im Schlierachtal (ZAS). Verbandsgemeinden waren – und sind bis heute – Schliersee, Hausham und Miesbach. 1964 wurde von ihnen eine Sammelkläranlage für 13 Millionen Mark in Betrieb genommen. Wenig später folgte ein Ableitungskanal zur Schlierach-Überleitung – ein Schritt zur Entlastung der Gewässer, die wegen der starken Verschmutzung umzukippen drohten.

Im Miesbacher Gasthof Bräuwirt hatten sich jetzt in kleiner Runde Menschen versammelt, die mit dem ZAS zu tun haben, um das Jubiläum zu feiern. Ehemalige und aktuelle Verbandsräte, Bürgermeister, Mitarbeiter vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, vom Landratsamt Miesbach und vom benachbarten Abwasserzweckverband Tegernseer Tal. Nach einem



Jubiläumsfeier im Miesbacher Bräuwirt: Zahlreiche Ehrengäste blicken gemeinsam auf 50 Jahre Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im Schlierachtal zurück (Foto l.). Das 1964 gebaute Klärwerk wurde 1994 für 45 Millionen Mark erneuert und hält so den stetig wachsenden Anforderungen stand. FOTOS: TP

Grußwort der Verbandsvorsitzenden Ingrid Pongratz hielt ihr langjähriger Vorgänger Arnfried Färber die Festrede – gewürzt mit Anekdoten, Hintergrund-Infos und dem ihm eigenen trockenen Humor. So wusste er von zerschnipselten 100-Mark-Scheinen zu berichten, die einst im Zulauf der Kläranla-

ge auftauchten – „die Kripo kann sie bis heute nicht zuordnen“, so Färber. Ein deutliches Beispiel für die Entwicklung im Lande gab die „Renovierung“ der Kläranlage ab: Aufgrund gestiegener Anforderungen und gewachsener Einleitungen kam die Renovierung fast einem Neubau gleich – den 13 Millionen



Mark vom ursprünglichen Bau der Anlage standen plötzlich 45 Millionen Mark gegenüber. Weil in der Anlage auch das Sickerwasser der Landkreis-Deponie gereinigt wurde, beteiligte sich auch der Landkreis am Quasi-Neubau.

Nachdem er den unermüden Einsatz des techni-

schens Personals gewürdigt hatte, wusste Färber noch von einer lebenden Kornnatter zu berichten, die einst im Pumpwerk Wachlehen geborgen wurde. Nicht wiedergefunden wurde allerdings das Gebiss einer Frau, das diese versehentlich im WC heruntergespült hatte, um sich sodann an den ZAS zu wenden.

Alte schwarz-weiß-Bilder dokumentierten den Bau der ersten Kläranlage, in einem Film wurde danach der Baufortschritt der neuen Anlage in den 90er-Jahren gezeigt. Für den stimmungsvoll-musikalischen Teil des Jubiläums-Fests zeichneten die Miesbacher Musikanten um Walter Kohlhauf verantwortlich.